

Kleine Ursache...

...große Wirkung...

Von Venka

Epilog: The End...

So...

Das versprochene letzte Kapitel von "Kleine Ursache... - ...große Wirkung..."

Ich hoffe die FF hat euch gefallen und ihr hattet so viel Spaß beim Lesen, wie ich beim Schreiben.

Viel Spaß beim Epilog!

Eure Venka

IX

~Protomans Point of View~

Zugegebenermaßen war ich überrascht, wie sich die Sache entwickelt hatte.

Wir hatten Wilys Blechganoven gehörig den Hintern versohlt und dieses Mal sprichwörtlich.

Jetzt hatten wir nur doch das Problem, dass wir zwar die Roboter ausgeschaltet hatten, Wily selber aber immer noch in der Gegend herum schwirrte.

Was mich ehrlich gesagt bis aufs Messer reizte, denn der vertrottelte Wissenschaftler konnte mich inzwischen mit seinen Plänen sonst wo besuchen.

Und versucht mich zu sprengen hatte er außerdem.

Er hatte allerdings Glück, auch wenn er selbst das nicht wirklich mitbekam.

Mit den Worten >>Diesmal habt ihr gewonnen! – Aber ich komme zurück!<< verschwand er mitsamt seinen verbeulten Komplizen.

Dass ich mir das hätte eigentlich denken können, da diese Flucht genau seinem üblichen Schema entsprach, ging mir in diesem Moment erst auf.

Ja... – Denken war, zugegeben, manchmal eine meiner Schwächen.

Und Einsicht war bekanntlich auch der erste Weg zur Besserung.

Whatever...

Viel wichtiger war in diesem Moment allerdings, wie wir die kleine, im Hudson

gelegene Insel wieder verlassen konnten.

Unsere Wasserfahrzeuge waren im Eimer und auf diesem ehemaligen Umschlaghafen gab es nichts, was sich als Boot hätte zweckentfremden lassen.

Und hätte es existiert dann wäre es durch unsere kleine Auseinandersetzung mit Sicherheit nicht mehr in einem Stück.

Zu Deutsch: Wir saßen fest.

„Was nun, sprach Zeus...“

Ich drehte mich um und schenkte meiner kleinen Schwester einen verwirrten Blick.

„Bitte?“

Sie winkte ab. „Nur eine Redensart, die verdeutlichen sollte, dass ich etwas ratlos bin. Nichts weiter...“, gab sie trocken zurück.

Ich lächelte leicht, da ich wusste, dass ich noch eine Menge würde lernen müssen.

Die Stimme meines Bruders riss mich aus meinen Gedanken.

„Da kommt der Jet von Dr. Light!“

„Endlich!“, tönte es glücklich von Roll und gemeinsam beobachteten wir den Senkrechtstarter beim Landen.

„Ich weiß, ihr seid alle ein wenig verwirrt, sei es auf die eine oder andere Weise...“, begann er.

„Verwirrt is untertrieben.“, gab ich zurück. „Ich würde wirklich gern wissen, was hier los ist!“

Der weißhaarige Wissenschaftler lächelte. „Kehren wir ins Labor zurück. – Ich verspreche euch, dass ich euch alles erklären werde.“

Zwei Stunden später hatten wir uns im Wohnhaus neben dem Labor, genauer gesagt im Wohnzimmer versammelt.

Wir, das waren Megaman, Roll, Dr. Light, Rush, Tango und ich.

Nein, das stimmte so ganz auch nicht.

Auch Elecman war bei uns; er stand jetzt schräg hinter dem Doktor und schien nur auf die Auflösung seiner Rolle in dem ganzen Durcheinander zu warten.

Und ehrlich gesagt interessierten mich nur zwei Dinge relativ brennend:

Wieso war die Bombe nicht hochgegangen und warum schien Elecman immer dann zur Stelle zu sein, wenn wir ihn brauchten?

Sehr mysteriös.

„So, dann wollen wir mal ein bisschen Licht ins Dunkle bringen, meint ihr nicht?“, wollte Dr. Light wissen und synchron, fast wie einstudiert, nickten wir alle.

Der Doktor sah mich an. „Wisst ihr... – Das alles hier ist in gewisser Weise ein abgekartetes Spiel gewesen. – Ihr müsst wissen, dass Elecman schon eine ganze Weile als eine Art Spion für mich arbeitet...“

Das wirkte.

Wir alle blickten uns verwirrt an; keiner von uns konnte glauben, was er da gerade gehört hatte.

„Er hat was... – Ich meine, er macht was...?“, wollte Roll unsicher wissen.

„Er brachte mich auch auf die Idee, euch beide in irgend einer Weise etwas näher zueinander zu bringen...“

„Meine genauen Worte waren: Vielleicht verstehen sie einander besser, wenn der eine für eine Weile das Leben des Anderen leben muss. – Na ja, wie es aussieht hat es funktioniert und ihr beiden Streithähne seid euch mal einig... – Zumindest im Moment...“, erklärte er.

Ich legte den Kopf schief. „Dann warst du es also, der uns am Kraftwerk eine verpasst

hat?"

Ein Nicken war die Antwort. „Ich gebe zu, ich hatte Unterstützung. – Auch wenn derjenige nicht weiß, wie viel er mir an diesem Tag geholfen hat..."

„Ich kann es mir denken... – Sparkman war noch nie der Hellste...", murmelte ich, bevor ich mich an den Doktor wandte. „Wie ging es weiter in ihrem schönen Spiel, in dem wir als Schachfiguren agiert haben?"

Dr. Light blickte mich an. „Es funktionierte, auch wenn ich anfangs zweifelte, ob du wirklich der warst, der du nach dem Stromschlag sein solltest. – Wie sich herausstellte, hatte alles wunderbar funktioniert und ich musste nur noch so tun als hätte ich nicht erkannt, dass du in Wahrheit Protoman bist. – Wobei es mir, nebenbei gemerkt, stellenweise schwer gefallen ist, in dir dein wahres Ich zu sehen... – Du schauspielerst sehr gut."

Ich erwiderte nichts, beschloss aber, den Kommentar als Kompliment zu sehen.

Es tat irgendwie gut, gesagt zu bekommen, dass man etwas nahezu perfekt gemacht hatte.

„Dann jedoch hattest du dieses Gespräch mit Roll...", fuhr der Doktor fort und ich bemerkte, wie sich seine Miene verfinsterte. „Sie bekam heraus, dass du diese Bombe in dir trägst. – Also habe ich deinen richtigen Körper mit Megamans Hilfe dahingehend untersucht und leider festgestellt, dass man die Bombe nicht entschärfen konnte, ohne dich zu zerstören."

Ich nickte. „Das ist mir schon klar. – Aber das erklärt nicht, weshalb wir zwar das Klicken in der Brust gespürt haben, als die Bombe ausgelöst wurde, nicht aber, warum die Bombe nicht explodiert ist..."

„Oh das ist sie, da bin ich mir sicher... – Was das Bauen von Bomben angeht, war Wily immer sehr präzise..."

„Wie jetzt?"

Der Doktor lächelte. „Ich habe Megamans Programm, während er in deinem Körper war, in ein vollkommen baugleiches, aber inaktives Robotermodell übertragen. – Dieser neue Körper war eigentlich für Megaman selbst bestimmt, aber es kam mir in diesem Moment sehr zu pass, dass ich ihn gerade da hatte..."

Ein verwirrter Blick meinerseits war die Antwort. „Moment mal... – Das würde bedeuten, dass ich..."

Dr. Light nickte. „Ja, du hast einen vollkommen neuen Körper der deinem alten in Stärke und Beweglichkeit in nichts nachsteht."

„Aber was ist dann mit dem... - ...mit meinem richtigen Körper?"

Roll grinste. „Och na ja... – Erinnerst du dich an das Waffenlager, dass Wily irgendwo im Nachbarstaat hatte?"

„Ja?"

„Das ist nur noch Staub... – Ich hab die Bombe da deponiert. War mit Sicherheit ein hübsches Feuerwerk."

„Geschickt...", murmelte ich.

Meine Schwester nickte. „Und da sag einer, Roboblondinen sind nicht clever!", sagte sie mit Nachdruck.

„Das würde keiner von uns je behaupten!", grinste Elecman.

Megaman legte den Kopf leicht schief. „Das einzige, was mir und dem Doktor dann in die Quere kam, war Wily, der genau in dem Moment ins Labor reingeschneit kam, als wir getestet haben, ob unsere Rüstungen auf den Körper passen."

„Ich verstehe..." murmelte ich. „Deswegen also haben wir nur das Klicken gespürt und weil du die Rüstung probiert hast, hat Wily dich entführt. – Dann wäre das geklärt,

aber...“, begann ich und mein Blick wanderte zu Elecman. „Du hast gewusst, dass wir in die Totenschädelfestung kommen würden um Megaman zu retten.“

Er nickte. „Dr. Light hat mich informiert und mir gesagt, dass du Hilfe bei einem Ablenkungsmanöver brauchst... – Da hab ich mir den Spaß mit dem Ball überlegt. – Meine einzige Sorge war allerdings, dass du mich über den Haufen knallst, als du hinter mir standst...“, gab er zu.

„Ich war kurz davor...“

„Ich weiß...“

„Aber ich habe da noch mal ne Frage, ganz abgesehen von der Tatsache, dass ich nicht verstehe, was es mit diesem Fußballspiel auf sich hat...“

Er brach ab, als ich trocken meinte: „Vertrau mir... - DAS ist auch besser so...“

„Na OK... – Trotzdem meine Frage... – Wieso arbeitest du für Dr. Light und wie lange machst du das jetzt schon?“

Elecman legte den Kopf schief. „Ich arbeite für ihn, weil's Spaß macht und das seit etwa zwei Jahren. – Weißt du, wenn man gesagt bekommt, dass man was gut gemacht hat, dann mag ich das lieber als angeschrieen werden, wenn mal was schief geht... – Deswegen...“

„Durchaus... – Da stimme ich dir zu...“, gab ich zurück. „Also... – Dann...“

Mein Bruder lächelte mich an. „Dann ist das Team jetzt also komplett?“, wollte er wissen.

Roll nickte. „Ich bin dabei!“

„Elecman?“

„Wenn ihr mich haben wollt, bin ich dabei!“

Dann blickte Megaman mich mit einem bittenden Ausdruck in den Augen an.

„Bruder?“

Ich musste grinsen. „Na glaubst du im Ernst ich sage jetzt noch nein?“, fragte ich.

Die darauf folgende Reaktion kam so plötzlich, dass ich mich ihr nicht mehr erwehren konnte.

Mein Bruder sprang auf mich zu und riss mich beinahe samt Sessel, auf dem ich saß, zu Boden.

„Danke, Protoman, danke...“ flüsterte er.

„Schon gut Kleiner...“, gab ich zurück.

Aus den Augenwinkeln beobachtete ich Dr. Light, der uns wiederum mit einem Lächeln auf den Lippen zusah.

Man sah ihm an, dass er über den Erfolg seines riskanten Plans sehr zufrieden war.

Und ich war es auch...

Tja und das wars...

Danke, dass ihr das gelesen habt!

Ich finde für meinen ersten Versuch einer "Ich-Perspektive" ist das Ganze doch recht ansehnlich geworden.

Eure Kommis beweisen mir das!

Ich danke allen Kommischreibern und auch den Lesern, die nicht angemeldet sind und

das dennoch gelesen haben...

Bis zur nächsten Fanfic!

Venka